



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Sog. "Klingelegehaus"

Gemeinde
Glattfelden

Bezirk
Bülach

Ortslage

Planungsregion
Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Gottfried-Keller-Strasse 8
Bauherrschaft
ArchitektIn
Weitere Personen
Baujahr(e) 1522–1528
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal ja
ISOS national ja
KGS A10376
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Akulina Müller

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen
05800490	RRB Nr. 3332/1985 Einzelfestsetzung PD ohne Inventarblatt, AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	25.03.1986 RRB Nr. 3332/1985 vom 28.08.1985 Beitragszusicherung

Schutzbegründung

Das nach seiner letzten Bewohnerin benannte sog. «Klingelegehaus» ist ein bedeutender konstruktionsgeschichtlicher Zeuge eines Fachwerkbbaus aus dem frühen 16. Jh. Im Zusammenhang mit der Einrichtung des Gottfried-Keller-Zentrums im Haus und in den Nachbargebäuden wurde es umfassend restauriert und teilweise rekonstruiert. Heute ist der spätmittelalterliche Fachwerkbau mit den grossen Gefachen, den angeblatteten Kopf- und Fussstreben und dem charakteristischen Dach mit Krüppelwalm wieder als solcher zu erkennen. Aus bautypologischer Sicht handelt es sich um einen wertvollen Vertreter eines gestelzten Vielzweckbaus, bei dem die Wohnräume über den Ökonomieräumen angeordnet wurden. Das «Klingelegehaus» zeichnet sich zudem durch die im SO über das EG vorkragende Stube im OG aus. Durch ihre Bohlenwände und das fünfteilige Reihenfenster mit gefastem Brustriegel verleiht sie dem «Klingelegehaus» einen repräsentativen Charakter, was darauf schliessen lässt, dass es sich um einen Wohnbau der damaligen ländlichen Oberschicht handelt. Als Teil des historischen Ortskerns von Glattfelden, in unmittelbarer Nähe der ref. Kirche (Chilenweg 9; Vers. Nr. 00478) und des Pfarrhauses (Pfarrgasse 4; Vers. Nr. 00479) kommt dem «Klingelegehaus» zudem eine hohe Ortsbildprägende Bedeutung zu.

Schutzzweck

Erhaltung der bauzeitlichen Substanz des «Klingelegehauses».

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Das sog. «Klingelegehaus» ist Teil des Gottfried-Keller-Zentrums, zu welchem u. a. ein Museum über den Dichter Gottfried Keller (1819–1890), eine Galerie und ein Café gehören. Es befindet sich im historischen Dorfkern von Glattfelden am terrassierten Südhang nordöstlich über der Glatt. Das Zentrum besteht aus dem 1983 nach einem Brand rekonstruierten Vielzweckbauernhaus (Chilenweg 5; Vers. Nr. 00490), den zwei Zwischenbauten (Chilenweg 3 und Gottfried-Keller-Strasse 12; Vers. Nr. 00490) sowie dem «Klingelegehaus», welches seinen östlichen Abschluss bildet. Südwestlich des Zentrums steht die ref. Kirche und nordwestlich das ref. Pfarrhaus. Auf dem Platz südlich des «Klingelegehauses» steht eine Bronzeplastik von Eduard Spörri (1901–1995). Die sog. Judith-Säule zeigt im Kapitell ein Reliefporträt von Gottfried Keller und wird von einer Statue der Judith, einer Figur aus dem Roman «Der grüne Heinrich», bekrönt.

Sog. "Klingelehäus"

Objektbeschreibung

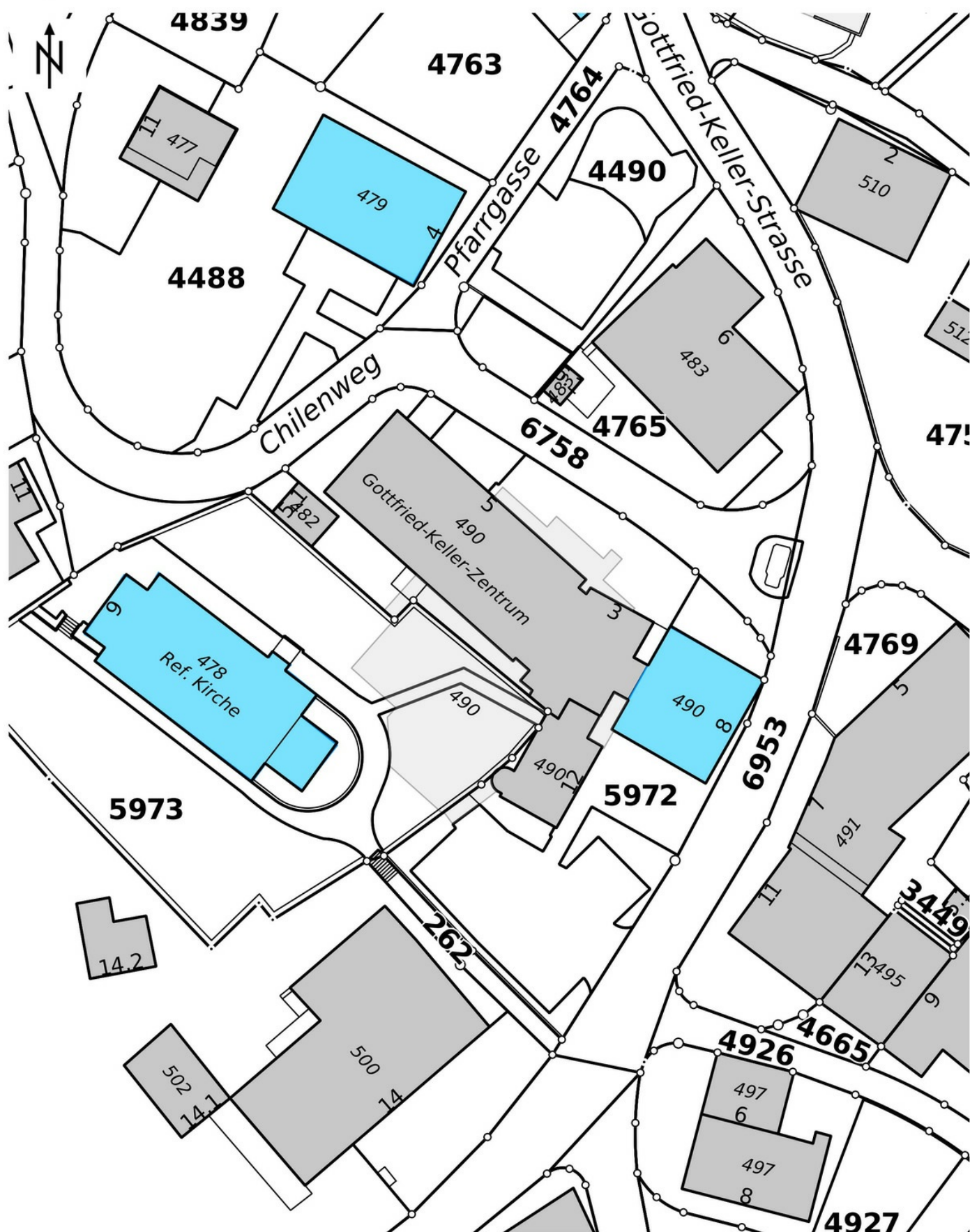
Der gestelzte Vielzweckbau in Fachwerk bestand ursprünglich aus einem Ökonomieteil und einem darüberliegenden Wohngeschoss. Das geschossweise abgebundene Fachwerk ist gänzlich in Eiche gezimmert und grau gestrichen. Es weist grosse Gefache mit geblatteten Kopf- und Fussstreben auf. Die Giebfelder zeigen eine vertikale Holzverschalung. Ein stehender Dachstuhl aus dem 16. Jh. trägt das Dach mit beidseitigem Krüppelwalm. Das EG der Nordostfassade und die Hälfte der Südostfassade sind heute massiv gebaut und verputzt (an der Nordostfassade sind die Anblattungsstellen der ursprünglichen Kopfstreben noch sichtbar). Dieser Teil hebt sich auch durch die hochrechteckigen Einzelfenster mit sechsteiliger Sprossenteilung vom Rest des Baus mit seinen kleinen Fenstern mit Butzenscheiben ab. Eine Ausnahme bildet die Stube in der Südecke des OG. Sie weist Bohlenwände statt Fachwerk auf und kragt traufseitig leicht vor. Drei der vorstossenden Balkenköpfe sind auf geschwungene Büge abgestützt. Ebenfalls traufseitig befindet sich das fünfteilige Reihenfenster der Stube. Der darunterliegende gefaste Brustriegel ist mit zwei Wappen geschmückt. Je eine Eingangstür im SO und NO erschliessen den Bau. Im Innern sind heute im gesamten Gebäude Ausstellungsräume des Museums eingerichtet.

Baugeschichtliche Daten

- | | |
|-------------|--|
| 1522d–1528d | Bau des Vielzweckbaus gemäss dendrochronologischer Datierung der Fachwerkkonstruktion |
| 19. Jh. | Teilweiser Verputz der Fassaden |
| 1983–1984 | Schaffung des Gottfried-Keller-Zentrums, Restaurierung und Teilrekonstruktion: u.
a. Entfernung des Putzes, Ausbesserung und Ergänzung des Fachwerks,
Wiederherstellung der ursprünglichen Dachform mit Krüppelwalm,
Wiederherstellung der Bohlenwände der Stube im OG, neue Fenster, Architekt: Pitt
Wyss, Bauherrschaft: Stiftung Gottfried-Keller-Zentrum |

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Dendrochronologisches Gutachten Nr. LRD4/R1321, LN119, 11.07.1984, Laboratoire Romand de Dendrochronologie, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Die Bauernhäuser des Kantons Zürich, Band 3, Zürcher Weinland, Unterland und Limmattal, hg. von Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel 1997, S. 356–358.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Glattfelden, Vers. Nr. 00490, Okt. 1985, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz, Kanton Zürich, Band 3, Unterland und Limmattal, hg. von Bundesamt für Kultur BAK, Bern 2014/2015, S. 77–90.
- Kurzinventar, Glattfelden, Inv. Nr. VIII/105, Archiv der kantonalen Denkmalpflege.
- Zürcher Denkmalpflege, 11. Bericht 1983–1986, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich/Egg 1995, S. 235–239, 472–473.



Sog. "Klingelegehaus"



Sog. «Klingelegehaus», Ansicht von NO, 10.03.2017 (Bild Nr. D100576_21).



Sog. «Klingelegehaus», Ansicht von SO, 10.03.2017 (Bild Nr. D100576_22).

Sog. "Klingelegehaus"



Sog. «Klingelegehaus», Bohlenbretter-Stube im OG, Ansicht von S, 13.03.2020
(Bild Nr. D100576_30).



Sog. «Klingelegehaus», Reihenfenster der Bohlenbretter-Stube, Ansicht von SO,
10.03.2017 (Bild Nr. D100576_23).

Sog. "Klingelegehaus"



Sog. «Klingelegehaus», Ansicht von NW, 10.03.2017 (Bild Nr. D100576_28).



Sog. «Klingelegehaus», Sog. Judith-Statue, im Kapitell Reliefportrait von Gottfried Keller, Bronzeplastik von Eduard Spörri, 10.03.2017 (Bild Nr. D100576_29).